

Generalmarschall von Hindenburg, ausbringt. Gerührt dankte der große Generalfeldmarschall dem Reichskanzler zu seiner Rechten. Darauf erklangen das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied.

Während alle Anwesenden die Hymnen mit erhobenem Arme sangen, verweilten zwei Personen mit gefalteten Händen: das in selbstgrauer Uniform im Schmucke aller Kriegsauszeichnungen erschienene Reichsoberhaupt und die in tiefem Trauerschleier an der Brustung des ersten Ranges stehende Mutter unseres für Adolf Hitler gefallenen Dichters Horst Wessel.



Der Reichskanzler begrüßt vor dem feierlichen Akt den Reichspräsidenten. Dahinter Ministerpräsident General Göring.

## Der Schwurtag im Reich.

Berlin, 25. Februar. Alle deutschen Städte standen am Sonntag im Zeichen der Vereidigung der Politischen Leiter der NSDAP und der Heldengedenkfeier. Die Vereidigungen nahmen wie die Parteigründungsfeiern am Sonntagabend überall unter starker Beteiligung der Bevölkerung einen eindrucksvollen und harmonischen Verlauf. Die Gauleiter würdigten das historische Ereignis der Vereidigung in zu Herzen gehenden Ansprachen.

Die Berliner Politischen Leiter, 75 000 an der Zahl, wurden im Lustgarten vereidigt, der besonders feierlich ausgestaltet war. Ein Riesen-Hohheitsabzeichen auf schwarzem Grunde grüßte, flankiert von zwei großen Hakenkreuzfahnen, vom Schloß her die Teilnehmer.

Um 10 Uhr begann die Uebertragung aus München. Bald darauf schritt der Gauleiter von Berlin, Reichsminister Dr. Goebbels, in Begleitung des stellvertretenden Gauleiters Görlliger, die Front der Fahnenabordnungen ab. Die in Berlin weilenden Mitglieder der Reichsleitung waren vom Adolf-Hitler-Haus nach dem Lustgarten geschloffen marschiert. Klar und deutlich schallten die aus München übertragenen Reden über den weiten Lustgarten.

## Paris zu den Gedenkfeiern in Deutschland.

Paris, 25. Febr. Zu den großen Feiern in Deutschland nehmen die Pariser Blätter zunächst nur vereinzelt Stellung und beschränken sich im allgemeinen auf die Veröffentlichung der mehr oder weniger ausführlichen Havas-Meldungen über der Berichte ihrer eigenen Vertreter. Eine Ausnahme bildet der Temps, der seinen Leitartikel dem Thema „Reichskanzler Hitler und seine Partei“ widmet. Die Erinnerungsfeste haben, so schreibt das Blatt, dem Reichskanzler Gelegenheit geboten, einen recht eindrucksvollen Ueberblick über den seit dem bescheidenen Anfang bis zur Machtergreifung zurückgelegten Weg zu geben, der ihn zum Herrscher des Reiches und den Nationalsozialismus zum Gerüst des deutschen Staates gemacht habe. Das sei eine Last, auf die ein Volkführer unbestreitbar stolz sein könnte. Aber erst wenn die Entwicklung ganz abgeschlossen sei, und wenn das neue Deutschland eine gesunde und dauerhafte Grundlage gefunden habe, könne man ein abschließendes Urteil über den Führer und sein Werk fällen. Nach diesen Ausführungen ergeht sich der Temps dann unvermittelt in schätzbaren Ausfällen, in denen er u. a. sagt, man sehe aber noch nicht klar, was Hitler aufzubauen beabsichtige.

## „Times“ für direkte Verhandlungen in der Saarfrage.

London, 26. Febr. (Eig. Funkmeldung.) In einem Aufsatz in der „Times“ über die Saarfrage heißt es, dem Vorschlag in der Reichstagsrede des Reichskanzlers vom 20. Januar, eine deutsch-französische Vereinbarung über die Saar abzuschließen, sei vielleicht nicht genügend Beachtung geschenkt worden. Eine solche Lösung würde trotz gewisser Nachteile der einzige gangbare Weg sein, um Verwicklungen zu vermeiden. So wenig verheißungsvoll die Aussichten auch seien, so würde es doch bedauerlich sein, wenn nicht ein neuer Versuch gemacht würde, eine Lösung durch die direkten Verhandlungen zu erreichen.

## Deutschland und Großbritannien würden sich leicht einigen können.

„Daily Telegraph“ zu Edens Abrüstungsbesprechungen.

London, 26. Februar. (Eig. Funkmeldung.) Zu den Besprechungen Edens schreibt der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“: Behauptungen, daß Eden durch das Ergebnis seines Berliner Besuches enttäuscht worden sei, sind völlig unbegründet. Eden war in der Lage, festzustellen, daß Reichskanzler Adolf Hitler und die deutsche Regierung bereit sind, die großen Linien der britischen Denkschrift als Ausgangspunkt für die vorgeschlagene allgemeine Konvention anzunehmen. Nur zwei wirklich wichtige Änderungen wurden von Deutschland angeregt: 1. die Verkürzung der Gültigkeitsdauer der Konvention, die in der britischen Denkschrift auf 10 Jahre bemessen war, 2. das Verschwinden der zweijährigen Frist, während der Deutschland noch keine Verteidigungsflugzeuge besitzen soll. Es gab noch kleinere Meinungsverschiedenheiten über die Gesamtstärke der neuen Reichswehr und die Zahl der schweren Verteidigungswaffen, die Deutschland zugelassen werden sollen. Aber dies seien mehr französisch-deutsche als englisch-deutsche Streitfragen. Tatsächlich würde, wenn es sich bloß um Deutschland und Großbritannien handelte, eine Vereinbarung ohne große Schwierigkeit oder Verzögerung erreicht werden. Aber es handelt sich außer diesen beiden Mächten noch um Frankreich, die Kleine Entente, Sowjetrußland, Italien und Polen. Ueberdies ist Frankreich nicht geneigt, einer sofortigen Aufrüstung Deutschlands oder einer baldigen und wesentlichen Herabsetzung seiner eigenen Mannschaftsbestände und seines eigenen Kriegsmaterials zuzustimmen. Die wesentlichen Änderungen des britischen Planes, die durch diese französischen Vorbehalte gebildet werden, würden seinen Charakter derartig ändern, daß er für Deutschland unannehmbar würde. Dies ist die Hauptschwierigkeit.

Es bleibt abzuwarten, ob Eden bei den Beratungen, die jetzt in Rom im Gange sind, gemeinsam mit Mussolini einen Ausweg aus der Schwierigkeit finden kann. Mussolini soll der Meinung sein, daß Großbritannien und Italien, wenn sie einen gerechten Kompromiß zwischen dem französischen und dem deutschen Standpunkt ausarbeiten könnten, in einer starken moralischen und diplomatischen Stellung wären, um die Annahme zu erzwingen.

## Französische Erpresserpolitik.

Französische Militärs fordern Stoßtrupp für Präventiv- und Repressiv-Manöver im Ausland.

Paris, 26. Febr. (Eig. Funkmeldung.) Der militärische Mitarbeiter des „Echo de Paris“, André Pironnau, der als Vertrauensmann des französischen Generalstabes gilt, wirbt in seinem Blatt für die Schaffung einer aus Berufssoldaten bestehenden Kerntruppe, die überall dort im Ausland eingesetzt werden kann, wo Frankreichs Politik sich mit Gewalt durchsetzen müsse. Pironnau begründet die Dringlichkeit seiner Forderungen mit den Ereignissen in Oesterreich.

Die Erhaltung des Friedens, so schreibt er u. a., sei nur noch eine Frage der Macht. Davon sei die Regierung Doumergue sicher überzeugt, denn deren Zusammenfassung, der erste Hinweis des Ministerpräsidenten auf die augenblickliche Lage und die feste Haltung in der Abrüstungsfrage bewiesen, daß Traumer und Verzichtspolitik ausgehört hätten. Der Kriegsminister Delain werde gewiß von sich aus alles Notwendige für die nationale Verteidigung tun, außerdem aber gelte es Neues zu schaffen. Frankreich brauche dringend eine aus Berufssoldaten bestehende Truppe, die außerhalb der französischen Grenzen das Instrument der Selbstverteidigung sei, die für „Präventiv- und Repressivmanöver“ eingesetzt werden könne und die außerdem als Kern- und Elite-Truppe das Rückgrat des Heeres bilde. Diese Stoßtruppe müsse mit dem modernsten, motorisierten Kriegsmaterial ausgerüstet sein.

Pironnau behauptet, daß die führenden militärischen Kreise für diesen Gedanken bereits gewonnen seien und daß der Plan auch der persönlichen Auffassung des Kriegsministers Delain entspreche. Delain wird vom „Echo de Paris“ beschworen, im Hinblick auf die „Anschlußgefahr“, auf die Reichswehr usw. nicht länger mit der Verwirklichung des Planes zu zögern.

## Schwere Schnee- und Wirbelstürme in Amerika.

dnb. New York, 26. Februar. Ein neuer schwerer Schneesturm hat Neu-England heimgesucht, wo die bei dem Sturm am Dienstag niedergegangenen Schneemassen noch hoch aufgeschichtet liegen. Seit Sonntagmittag ist in New York bei starkem Wind Schnee gefallen und hat die Straßen in eine dicke weiße Decke gehüllt. Der Flugverkehr ist eingestellt worden. In Northport auf Long Island sind viele Familien, die noch vom letzten Sturm her eingeschneit sind, von Mangel an Lebensmitteln und Brennstoffen bedroht. In Philadelphia ist eine Frau erfroren.

Teile der Staaten Mississippi, Alabama und Georgia wurden von schweren Wirbelstürmen heimgesucht. 17 Personen wurden getötet und mindestens 40 verletzt. Am schwersten hat Alabama gelitten, von wo 10 Todesfälle berichtet werden. Eine Familie von 6 Personen kam bei Zerstörung eines Landhauses ums Leben.

## Ein amerikanisches Großflugzeug im Sturm zerstört. — Sämtliche Insassen tot.

dnb. Salt Lake City, 26. Februar. Das mit 8 Personen besetzte Verkehrsflugzeug, das, wie berichtet, am Freitag in einen Schneesturm geraten war, und seitdem vermißt wurde, ist in den Wasatch-Bergen am Rande einer tiefen und engen Schlucht zerstört aufgefunden worden. Die Insassen sind bei dem Unglück ums Leben gekommen.

## Auto vom Zuge erfasst. — Vier Tote.

dnb. Paris, 26. Februar. Bei Berigueur im Departement Dordogne wurde am Sonntag ein Kraftwagen, den der Chauffeur des Präfekten des Departements steuerte, vom Zuge erfasst und zermalmt. Die vier Insassen, der Chauffeur, seine Frau und zwei Kinder, kamen ums Leben. Die Bahnbrücke war geschlossen, doch hatte der Chauffeur sie von der Tochter der Bahnwärterin öffnen lassen. Im gleichen Augenblick raste der Zug heran.

## Kommunistische Wühlarbeit in der australischen Flotte?

London, 26. Februar. (Eig. Funkmeldung.) In einer Meldung des „Daily Herald“ ist von Gerüchten die Rede, wonach es unter der Mannschaft des Flakschiffes des australischen Geschwaders, des 9850 Tonnen großen Kreuzers „Canberra“ Unruhe gegeben haben soll, weil die Seeleute wegen der Beschaffung des Essens und wegen Ueberstunden unzufrieden gewesen seien. Auch ist im Marinehafen in der Verovisbucht mit einem Streik gedroht worden. Der Verteidigungsminister Pearce soll erklärt haben, solange er keinen amtlichen Bericht erhalten habe, werde er diese Gerüchte als kommunistische Propaganda betrachten.

## Flugzeugunfall bei Mannheim.

Mannheim, 26. Februar. (Eig. Funkmeldung.) In der Nähe des Flughafens Mannheim ereignete sich am Sonntagmittag ein Unfall eines Klein-Sportflugzeuges, das gerade im Gleitflug niedergehen wollte. Es stieß mit einer Drahtfläche an den Schornstein eines Wohnhauses und stürzte aus etwa 10 Meter Höhe. Während der Führer des Flugzeuges, Fliegerlandesgruppenführer Schlerff, mit leichteren Verletzungen davorkam, verunglückte der zweite Insasse, der 46jährige Kaufmann Reeh tödlich.

## Saftbefehl gegen den früheren bayerischen Landwirtschaftsminister Wuhlhofer.

Regensburg, 26. Februar. (Eig. Funkmeldung.) Die Staatsanwaltschaft Regensburg hat gegen den ehemaligen bayerischen Landwirtschaftsminister Wuhlhofer Haftbefehl erlassen. Es werden ihm Vergehen gegen das Genossenschaftsrecht und Betrugsdelikte zur Last gelegt. Die Blätter melden, daß Wuhlhofer nach England geflüchtet sei. Bei den Betrugsdelikten soll es sich um Beträge von etwa 500 000 Mark handeln, die durch Spekulationen entstanden sind. Wuhlhofer gehörte zu den führenden Personen des bayerischen Wirtschafts- und Bauernbundes.

## Aus Sachsen.

Zwickau, 26. Febr. Wieder ein Todesopfer durch grenzenlosen Leichtsinns. Ein in einem hiesigen Hotel beschäftigter 19 Jahre alter Kochlehrling hatte eine Selbsttötungsprobe. Er zeigte diese heute nacht zwei ebenfalls dort angestellten Stubenmädchen. In der Annahme, daß die Pistole nicht geladen sei, legte er auf das 27jährige Hausmädchen Lotte Stange an und drückte ab. Die Pistole war aber geladen, und die Kugel drang dem Mädchen in die Stirn. Die Schwerverletzte wurde sofort in das Krankenhaus eingeliefert, wo sie ihrer Schußverletzung erlag. Der leichtsinnige Schütze wurde festgenommen.

## Wetterbericht

### Der sächsischen Landeswetterwarte vom 26. Februar.

#### Wetterlage:

Das noch ziemlich heitere und vorwiegend trockene Wetter hat in Sachsen auch Sonntag über angehalten. Die Temperaturen stiegen wiederum zu beachtlichen Werten (Flachland Temperaturen bis 12 Grad Wärme). Das milde und ziemlich heitere Frühwetter wird auch am Montag zunächst noch anhalten. Später muß jedoch mit Aufkommen stärkerer Bewölkung und Regen gerechnet werden. Ueber England und der Nordsee ist artische Luft in breitem Strom südwärts vorgestoßen und verursacht dort Schneehauer.

#### Witterungsaussichten:

Meist stark bewölkt. Regen, höhere Lagen Neuschnee. Temperaturen sinkend. Winde von West nach Nord drehend und aufheiternd.

Das heutige Blatt umfaßt 12 Seiten einschließlich der Heimatbeilage und der Landwirtschaftlichen Beilage.

Durchschnittsaufgabe Januar 34: 6000.

Hauptredakteur: Mag Fiederer

Stellvertreter: Alfred Bödel; verantwortlich für den Textteil mit Ausnahme des Sportteils: Mag Fiederer, für den Sportteil: Alfred Bödel

Druck und Verlag von Friedrich Wag, G. m. b. H., verantwortlich für die Anzeigenentgeltung: Melanie Wag, sämtlich in Bischofswerda.

## Die weite Verbreitung des Sächsischen Erzählers

sichert allen Ankündigungen der Geschäftswelt größte Beachtung

In Bischofswerda kommen auf jedes Haus im Durchschnitt zwei Exemplare. Dazu kommen die vielen Zusammenleser. Im gleichen Verhältnis ist die Verbreitung in den Landgemeinden. Jede Ankündigung erfaßt darum die ganze Bevölkerung